

## Im Japanfieber. Von Monet bis Manga

26. August 2018 – 20. Januar 2019



**Frisierszene. Opus 227** (Dekorationsentwurf für einen Waschraum) | Paul Signac | 1892  
© All Rights reserved | Privatsammlung

**Pressekonferenz:** Freitag, 24. August 2018, 11 Uhr

**Eröffnung:** Sonntag, 26. August 2018, 11 Uhr

---

Kontakt:

Claudia Seiffert | Arp Museum Bahnhof Rolandseck | Leitung Kommunikation  
Tel +49 (0) 2228 9425 39 | mobil +49 172 7945833 | seiffert@arpmuseum.org

## Inhalt

Presseinformation »Im Japanfieber. Von Monet bis Manga«	3
Partner und Förderer der Ausstellung	9
Allgemeine Informationen	10
Begleitprogramm	11
Pressebilder	14
Ausstellungsvorschau 2018/2019	21

## Presseinformation

### **Ausstellung »Im Japanfieber. Von Monet bis Manga«**

26. August 2018 – 20. Januar 2019

Pressekonferenz: Freitag, 24. August 2018, 11 Uhr

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 26. August 2018, 11 Uhr

*»Das darf man einfach nicht verpassen. Man muss die Japaner einfach gesehen haben.  
Kommen Sie so schnell Sie können.«  
Mary Cassatt an Berthe Morisot*

**Mit seinem diesjährigen Ausstellungshöhepunkt »Im Japanfieber. Von Monet bis Manga« widmet sich das Arp Museum Bahnhof Rolandseck in Zusammenarbeit mit dem musée des impressionismes in Giverny dem gewaltigen Einfluss Japans auf die westliche Kunst von den Impressionisten bis in unsere Gegenwart.**

*»Dieses Japanfieber zeigen die hinreißenden Meisterwerke der berühmten französischen Impressionisten wie Monet, Signac, Seurat oder van Gogh, die wir dank internationaler Leihgaben und der hervorragenden Bestände der Sammlung Rau für UNICEF in Remagen präsentieren können«, so Dr. Oliver Kornhoff, Direktor des Arp Museums Bahnhof Rolandseck. Und weiter: »Die Begegnung mit Japan bildet eine entscheidende Triebfeder des Impressionismus, den die Ausstellung in seiner Blütezeit von 1870 bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts in der Kunstkammer Rau unter dem Aspekt des Japonismus beleuchtet. In einem zweiten Ausstellungsteil, der nur in Rolandseck gezeigt wird, verfolgen wir das vielschichtige und spannende Phänomen sogar noch weiter bis in die Gegenwart. Denn das Japanfieber ist bis jetzt nicht abgeklungen, sondern inzwischen zu einem festen Bestandteil unserer visuellen Alltags- und Populärkultur geworden.»*

*»Vielfältige kulturelle, wissenschaftliche und wirtschaftliche Brücken verbinden heute Deutschland und Japan«, fügt der rheinland-pfälzische Kulturminister Prof. Dr. Konrad Wolf hinzu. Er fährt fort: »Zahlreiche deutsch-japanische Gesellschaften, bilaterale Hochschulkooperationen, Städte- und Länderpartnerschaften sowie japanische Hochtechnologiekomponenten in deutschen Produkten zeugen von diesem fruchtbaren Austausch. Erst im März diesen Jahres haben wir die höchste kulturelle Auszeichnung des Landes Rheinland-Pfalz, die Carl-Zuckmayer-Medaille, an die deutsch-japanische Schriftstellerin Yoko Tawada verliehen. In diesem Sinne wünschen wir der Ausstellung, dass Sie erfolgreich das Freundschaftsband zwischen unseren beiden Ländern weiter verstärkt, damit wir miteinander weiter wachsen können.«*

## Die Sammlung Claude Monets und der Japonismus

Das Fundament der Ausstellung bilden die **japanischen Farbholzschnitte aus der Sammlung Claude Monets** – einem der frühesten und wichtigsten Sammler japanischer Grafik im 19. Jahrhundert. Die Werke, die in seinem Wohnhaus in Giverny dauerhaft gezeigt werden, sind nun im Arp Museum Bahnhof Rolandseck **erstmalig in einem größeren Konvolut außerhalb Frankreichs zu sehen**. Sie zeugen von der großen Wirkungsmacht, mit der die japanische Kunst die europäischen Künstlerinnen und Künstler des späten 19. Jahrhunderts inspirierte.

Mit Beginn der **Meiji-Zeit (1868 – 1912), die sich 2018 zum 150. Mal jährt**, öffnete sich Japan nach fast zwei Jahrhunderten der weitgehenden Isolation gegenüber der westlichen Welt. Neben den neuen Beziehungen auf politischer und wirtschaftlicher Ebene zwischen Japan und dem Westen blieben auch die europäische Kunstszene sowie der Kunstmarkt von der Öffnung Japans nicht unbeeinflusst. An den großen **Weltausstellungen** in Wien (1873) und in Paris (1878) nahm die Meiji-Regierung aktiv teil, um neue Märkte für japanische Kunst und Kunsthandwerk zu erschließen. Schon 1872 führte der Kunstkritiker Philippe Burty den **Begriff des Japonismus** ein, als er eine Reihe von Artikeln für die Zeitung *La Renaissance littéraire et artistique* verfasste.

Der Einfluss Japans eroberte alle Bereiche des künstlerischen Schaffens, von der Architektur über das Möbeldesign, die Literatur und die Oper bis hin zur Gartengestaltung. In der westlichen Malerei löste dies eine wahre **ästhetische Revolution** aus. Künstler wie **Monet, Signac oder van Gogh** fühlten sich angezogen von den leuchtenden Farben, der Flächigkeit und den gewagten Perspektiven der **japanischen Farbholzschnitte, beispielsweise von Hiroshige oder Hokusai**.

## Das Ausstellungskonzept

In der **Kunstammer Rau** präsentieren **drei Ausstellungskapitel** den Japonismus in Europa von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in das 20. Jahrhundert. Diese orientieren sich an der Idee von **Marina Ferretti** (führende Japonismus-Expertin und wissenschaftliche Leitung des musée des impressionismes in Giverny) und werden in Rolandseck von **Dr. Susanne Blöcker** fortgeführt und kreativ ergänzt. Im Zentrum dieses Ausstellungsteils stehen **Atelieransichten impressionistischer Künstlerinnen und Künstler mit ihren Sammlungen japanischer Kunst**. Davon ausgehend wird der Japonismus in zwei wichtigen Facetten vorgestellt: Er wirkt nach innen wie nach außen – verwandelt europäische Modelle in sinnlich-exotische **Geishas** und **verändert den Blick auf und in die Natur**. Das Arp Museum greift dabei nicht nur auf **47 hochkarätige und internationale Leihgaben japanischer und impressionistischer Kunst** zurück, sondern schöpft ebenfalls aus den **in der Sammlung Rau für UNICEF versammelten Meisterwerken**.

Dass der Japonismus bis in die Gegenwart die westliche Kultur inspiriert, legt **der zweite von Astrid von Asten kuratierte Ausstellungsteil »Japonismus: (K)eine Frage des Jahrhunderts?!«** dar. **Er wird exklusiv in Rolandseck gezeigt.** In den historischen Räumen des Bahnhofs werden in einer auf Partizipation der Besucherinnen und Besucher angelegten Präsentation die aktuellen Inspirationen Japans – **Manga, Anime-Filme und Cosplay** (Costumeplay) – im Widerhall unserer europäischen Kultur dargestellt.

## **Japonismus und Impressionismus**

Beginnend in der Kunstkammer Rau zeugen **Atelier- und Interieuransichten von James Ensor bis zu Félix Vallotton** im Verbund mit den japanischen Farbholzschnitten Claude Monets vom »Japanfieber« in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Zahlreiche Gemälde belegen, dass der japanische Holzschnitt in dieser Zeit fast selbstverständlich in jedem Künstleratelier präsent ist und sie geben uns Auskunft über die privaten Sammlungen der Künstlerinnen und Künstler. Auch Félix Vallottons **Gemälde »Max Rodrigues-Henriques im Atelier seines Stiefvaters Félix Vallotton«, 1900**, zeigt im Hintergrund zwei Werke des japanischen Künstlers **Kitagawa Utamaro**. Die japanische Grafik, Fächer, Paravents oder Buddhasfiguren bezogen viele der Künstlerinnen und Künstler bei Tadamas Hayashi und Siegfried Bing, den führenden Pariser Händlern und Importeuren dieser Werke.

Der zweite große Themenkomplex in der Ausstellung behandelt das Thema der »**Geisha**«. Es wurde durch die Farbholzschnitte **Kitagawa Utamaros und eine Monographie von Edmond de Goncourt von 1891** in Frankreich popularisiert. Die Geisha steht für sinnliche Exotik, Eleganz und Verführung. Künstler wie **Signac oder Chase kleiden ihre Modelle in Kimonos** und umgeben sie mit japanischen Accessoires wie Fächern, Schirmen oder Paravents sowie mit japanischem Porzellan.

**Der Fächer als Medium** findet ebenso das besondere Interesse der Impressionisten, darunter De Nittis, Signac und Bonnard. Er stellt eine Möglichkeit dar, die Kunst – ganz im Sinne der Japaner – in das alltägliche Leben zu integrieren.

Der **dritte Ausstellungsteil in der Kunstkammer Rau** widmet sich dem »**veränderten Blick« und der Revolution des Sehens**, die durch die japanischen Werke bei den westlichen Künstlerinnen und Künstlern ausgelöst wurden. Sie übernehmen die lebendigen Farben sowie die ungewohnte, oft asymmetrische und schräge Komposition der japanischen Farbholzschnitte und setzen diese neue Bildsprache mit Modernität gleich. Gewagte Naturausschnitte, hohe Horizonte und die überraschende Unmittelbarkeit des Augenblicks lassen Perspektive und Symmetrie nahezu vergessen. **Monet** konzentriert sich auf die Schönheit des Details und lässt im momenthaften Eindruck seines Gartens Himmels- und Wasserreflexe ineinander fließen. Die Landschaften von **Seurat und Signac** dehnen sich in pointillistischen Farbflächen teppichartig aus. **Van Gogh** verwendet in seinen Stillleben unschattierte Farbflächen und reine Farben.

## Manga, Anime und Cosplay

Auf der Ausstellungsetage des historischen Bahnhofs Rolandseck verdeutlicht ein zweiter interaktiver Ausstellungsteil das ungebrochene Interesse an der japanischen Kultur bis heute. Inzwischen sind ihre Einflüsse und Inspirationen zu einem festen Bestandteil unserer deutschen und europäischen Alltagskultur geworden. Hierzu haben insbesondere **japanische Comics – sogenannte ‚Manga‘** – beigetragen, die ihrerseits **in der Tradition der Werke Hokusais und weiterer Holzschnittkünstler** stehen. Eine große Auswahl an Manga von japanischen (Keilshiyama, Nagabe, u.a.) und deutschen Zeichnern und Zeichnerinnen (u.a. Nana-Yaa, Sophie Schönhammer & Anna Backhausen, Ban und Gin Zarbo, Christina S. Zhu u.a.) der bekannten Verlage KAZÉ oder TOKYOPOP vergegenwärtigen uns die vielfältige Welt der durch Japan inspirierten Bildergeschichten, die auch schon die impressionistischen Künstler faszinierten. Eine Lese-Lounge lädt dazu ein, sich in aktuelle Mangaproduktionen zu vertiefen.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die für Japan typischen **Zeichentrickfilme, Anime**. Zu den bekanntesten und innovativsten japanischen Trickfilmstudios zählt das **Studio Ghibli**, das mit aufwendig und hochwertig produzierten Filmen wie *Prinzessin Mononoke*, *Mein Nachbar Totoro* oder *Chihiros Reise ins Zauberland* die Kinosäle in Deutschland füllte. Kaum jemand weiß jedoch, dass die Zeichentrickserien *Heidi* und *Biene Maja* in den 1970er Jahren ebenfalls (deutsch-) japanische Produktionen waren, die somit das Bild unserer Kindheitshelden entscheidend prägten. Isao Takahato und Hayao Miyazaki (zwei der späteren Gründer des Studio Ghibli) führten bei diesen Serien Regie. Sowohl die frühen, einfachen Serienproduktionen wie die kunstvollen Kinofilme werden innerhalb der Ausstellung zu sehen sein.

Ein besonderes Highlight bildet in diesem Kontext der spektakuläre Animationsfilm *Miss Hokusai* (**Production I.G / KAZÉ**), der 2016 auch in Deutschland erfolgreich gezeigt wurde. Der Film von Keiichi Hara würdigt darin das künstlerische Schaffen von O-Ei, der Tochter Hokusais, die – der klassischen Rollenverteilung in Japan folgend – immer im Schatten des berühmten Vaters stand. Da beide häufig auch gemeinsam arbeiteten, lassen sich in kunstvoll animierten Sequenzen zahlreiche klassische Holzschnittmotive aus dem Schaffen Hokusais wiederentdecken, die die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung aus der Präsentation in der Kunstkammer Rau noch bildhaft vor Augen haben.

Viele der heutigen Animefilme bewegen sich im Fantasygenre und bilden wie zahlreiche Mangafiguren den Ausgangspunkt für die **Entwicklung des Cosplay (Costumeplay)**: Jugendliche und junge Erwachsene nähen und gestalten aufwändige und detailreiche Kostüme, um sich in ihre Lieblingscharaktere aus Manga und Anime zu verwandeln. Auf Cosplay-Events werden diese dann zum Leben erweckt und für Fotos inszeniert. In Interviews erläutern in der Ausstellung bekannte deutsche Cosplayer ihre Faszination und Hintergründe zum Phänomen. **Kunst und Alltag werden durch die modernen Kultur-einflüsse Japans intensiv miteinander verwoben.**

Dieser Ausstellungsteil lädt dazu ein, das ursprünglich japanische Phänomen selbst zu erleben. So bieten Cosplay-**Kostüme** (Pikachu, Totoro, Sailor Moon, Dragon Ball Z u. w.) die Möglichkeit, in unterschiedlichen **Foto-Settings** in eine fremde Welt einzutauchen, dies im Medium eines Selfies oder Porträtfotos festzuhalten und die Aufnahme über soziale Medien unmittelbar zu verbreiten.

## **Eine Verfolgungsjagd und japanische Gartenkunst**

Als Verbindung zwischen dem historischen Ausstellungsteil in der Kunstkammer Rau und dem zeitgenössischen Japan-Boom im Bahnhof hat die **bekante Zeichnerin Pummelpanda** eigens für das Arp Museum eine *Magical Girl*-Geschichte entworfen. Sie inszeniert ihre Heldin im Kontext einer spannenden Verfolgungsjagd, die sich als Bildergeschichte auf den Wänden im Tunnel zwischen dem Neubau von Richard Meier und dem historischen Bahnhof entfaltet.

Als Gartenkunst-Projekt im Rahmen der Ausstellung lädt zum Abschluss vor dem Museum ein einzigartiger **japanischer Felsengarten, entworfen von dem international renommierten und von Japan inspirierten Gartendesigner Peter Berg**, die Besucherinnen und Besucher dazu ein zu verweilen und die Eindrücke einer Ausstellung, die mit dem Thema des Japonismus nicht nur kulturelle Brücken über Ländergrenzen sondern auch über Generationen hinweg schlägt, in der ästhetisch gestalteten Natur und mit Blick auf das wunderbare Rheinpanorama Revue passieren zu lassen.

Der **Ausstellungskatalog** erscheint im Verlag Gallimard, Paris und kostet 29,- Euro.

Ein **Mediaguide** zur Ausstellung kann in der App »arp museum« kostenpflichtig heruntergeladen werden (Kosten: 3,49 Euro als Download, 4,50 Euro mit Leihgerät).

## **In der Ausstellung vertretene Künstlerinnen und Künstler (i. a. R.):**

### **Kunstkammer Rau:**

Bonnard, Pierre (1867–1947)  
Bernard, Émile (1868–1941)  
Caillebotte, Gustave (1848–1894)  
Chase, William Merritt (1849–1926)  
Denis, Maurice (1870–1943)  
De Nittis, Guiseppe (1846–1884)  
Ensor, James (1860–1949)  
Helleu, Paul César (1859–1927)  
Hiroshige, Utagawa (1797–1858)  
Hokusai, Katsushika (1760–1849)  
Keiichi  
Kunichika, Toyohara (1835–1900)

Monet, Claude (1840–1926)  
Seurat, Georges (1859–1891)  
Signac, Paul (1863–1935)  
Toyokuni II, Utagawa (1777–1835)  
Troubetzkoy, Paolo (1866–1938)  
Utamaro, Kitagawa (1753–1806)  
Vallotton, Félix Edouard (1865–1925)  
Valtat, Louis (1869–1952)  
van Gogh, Vincent (1853–1890)  
van Rysselberghe, Théo (1862–1926)  
Vuillard, Édouard (1868–1940)

## **Bahnhof:**

Christina S. Zhu, alias Pummelpanda  
sowie weitere Mangaka der Verlage TOKYOPOP, KAZÉ Manga und CARLSEN Manga  
ebenso wie Künstlerinnen und Künstler ausgewählter Anime-Filme von Studio Ghibli,  
Studio 100, Tōei Animation, Production I.G und KAZÉ.

## **Leihgeberinnen und Leihgeber der Ausstellung (i. a. R.):**

Archives Signac, Paris/Frankreich  
Fondation Beyeler Museum AG, Riehen/Schweiz  
Fondation Claude Monet, Giverny/Frankreich  
Lycée Claude Monet, Paris/ Frankreich  
Musée Camille Pissarro, Pontoise/Frankreich  
Musée des beaux-arts de Lyon/ Frankreich  
Musée des Beaux-Arts, Rouen/ Frankreich  
Musée des impressionismes, Giverny/ Frankreich  
Musée de Vernon, Vernon/Frankreich  
Musée d'Orsay, Paris/ Frankreich  
Musées des beaux-arts de Brest métropole, Brest/ Frankreich  
Museum Dhondt-Dhaenens, Deurle/Belgien  
Musée Marmottan Monet, Paris/ Frankreich  
Museo Thyssen-Bornemisza, Madrid/ Spanien  
Parrish Art Museum, Water Mill, NY/ USA  
Privatsammlung, Genf/ Schweiz  
Sammlung Lucile Audouy/ Frankreich  
Springfield Museums, Springfield, MA/ USA  
Stiftung Sammlung E. G. Bührle, Zürich/ Schweiz  
Tate National, London/ Vereinigtes Königreich  
Tokyopop GmbH, Hamburg/ Deutschland  
Van Gogh Museum, Amsterdam (Schenkung der Triton Collection Foundation)/ Niederlande

---

### Kontakt:

Claudia Seiffert | Arp Museum Bahnhof Rolandseck | Leitung Kommunikation  
Tel +49 (0) 2228 9425 39 | mobil +49 172 7945833 | seiffert@arpmuseum.org

**Wir danken den Partnern und Förderern der Ausstellung:**

## **Partner**

Die Ausstellung wird organisiert vom musée des impressionismes, Giverny, in Kooperation mit dem Arp Museum Bahnhof Rolandseck.



## **Förderer**



**Gesellschaft der Freunde und Förderer  
arp museum Bahnhof Rolandseck**



---

Kontakt:

Claudia Seiffert | Arp Museum Bahnhof Rolandseck | Leitung Kommunikation  
Tel +49 (0) 2228 9425 39 | mobil +49 172 7945833 | seiffert@arpmuseum.org

## Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck  
Hans-Arp-Allee 1  
53424 Remagen  
Tel. +49(0) 22 28 92 55-0  
Fax. +49(0) 22 28 94 25 21  
info@arpmuseum.org  
www.arpmuseum.org



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG  
UND KULTUR

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr

**Eintritt:** 10 Euro, ermäßigt 8 Euro (Neubau + Bahnhof Rolandseck)

**Das komplette Programm:** [www.arpmuseum.org](http://www.arpmuseum.org)

**Facebook:** [www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck](https://www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck)

**Twitter** ([#arpmuseum](https://twitter.com/arpmuseum))

**Instagram** ([#arpmuseum](https://www.instagram.com/arpmuseum))

**PRESSE MATERIAL** auf der Homepage des Arp Museums unter:  
<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>

## Begleitprogramm zur Ausstellung

### Führungen

#### Öffentliche Führungen durch die Ausstellung

Sonntags, 26. August, 2. und 9. September, 7. und 14. Oktober,  
4. und 11. November, 2. und 9. Dezember 2018  
15 – 16:30 Uhr | Kosten: 4,50 Euro zzgl. Museumseintritt

#### Dialogführung »Der entschleunigte Blick« – Von der Faszination des Fremden: Europa im Japanfieber mit Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf

Samstag, 1. September | 11:30 – 13 Uhr  
Kosten: 14 Euro zzgl. Museumseintritt  
Anmeldung erforderlich: Olaf Mextorf | +49 228-365076  
[www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen/](http://www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen/) (Stichwort »Japan«)

#### Führung durch die Ausstellung in Kooperation mit der VHS Bonn mit der Kunsthistorikerin Daniela Bennewitz

Sonntag, 16. September 2018 | 11:30 – 13 Uhr  
Information und Ort: VHS Bonn  
Anmeldung erforderlich: +49 228-773355 | [vhs@bonn.de](mailto:vhs@bonn.de)

#### Kunstaberachtung »Japanische Schönheit« – Rundgang mit Stift und Papier mit der Künstlerin Silke May

Freitag, 21. September und 16. November 2018 | 15 – 17 Uhr  
Kosten: 3,50 Euro zzgl. erm. Museumseintritt  
Kontakt: Silke May | [info@silke-may.de](mailto:info@silke-may.de) | [www.silke-may.de](http://www.silke-may.de)

#### Ein Blick in den japanischen Garten mit dem Gartendesigner Peter Berg

Sonntag, 30. September 2018 | 14 – 15 Uhr  
Kosten: 5 Euro | ohne Anmeldung

#### Kuratorinnenführung mit Dr. Susanne Blöcker und Astrid von Asten

Sonntag, 21. Oktober 2018 | 11:30 – 13 Uhr  
Kosten: 6,50 Euro zzgl. Museumseintritt  
Anmeldung erforderlich: Claudia Heller | +49 2228 9425 36 | [heller@arpmuseum.org](mailto:heller@arpmuseum.org)

#### Dialogführung »Der entschleunigte Blick« – Der japanische Weg von der Tradition in die Gegenwart: Manga und mehr

mit Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf  
Samstag, 17. November | 11:30 – 13 Uhr  
Kosten: 14 Euro zzgl. Museumseintritt  
Anmeldung erforderlich: Olaf Mextorf | +49 228-365076  
[www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen/](http://www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen/) (Stichwort »Japan«)

## **Führung durch die Ausstellung in Kooperation mit der VHS Bonn mit Herrmann F. Schweitzer**

Mittwoch, 23. November 2018 | 15:30 – 17:30 Uhr  
Kosten: 14 Euro | Information und Ort: VHS Bonn  
Anmeldung erforderlich: +49 228-773355 | [vhs@bonn.de](mailto:vhs@bonn.de)

## **Workshops**

### **Familienworkshop: Mach mit! Monets Garten – Origami für Jedermann**

Sonntag, 26. August 2018 | 11 – 14 Uhr (im Rahmen der Ausstellungseröffnung)  
Sonntag, 9. September 2018 | 15 – 16:30 Uhr  
Sonntag, 16. September 2018 | 14:30 – 16:30 Uhr  
Kostenfrei | ohne Anmeldung

### **Japanische Kalligrafie – Die Faszination japanischer Schriftzeichen**

Dienstag, 4. September und 2. Oktober 2018 | 11 – 13 Uhr  
Kosten: 20 Euro zzgl. 5 Euro Material | zzgl. Museumseintritt  
Anmeldung erforderlich: Claudia Heller | +49 2228 9425 36 | [heller@arpmuseum.org](mailto:heller@arpmuseum.org)

### **Japanischer Farbholzschnitt mit der Druckkünstlerin Mandana Mesgarzadeh**

Sonntag, 14. Oktober 2018 | 11 – 16 Uhr  
Kosten: 25 Euro zzgl. Material je nach Verbrauch | zzgl. Museumseintritt  
Anmeldung erforderlich: Claudia Heller | +49 2228 9425 36 | [heller@arpmuseum.org](mailto:heller@arpmuseum.org)

### **Mangazeichnen für Anfänger mit der Mangaka Alexandra Völker**

Samstag, 3. November | 11 – 13 Uhr  
Kosten: 15 Euro pro Person zzgl. erm. Museumseintritt  
Anmeldung erforderlich: Claudia Heller | +49 2228 9425 36 | [heller@arpmuseum.org](mailto:heller@arpmuseum.org)

### **Ikebana – Japanische Blumenkunst**

Dienstag, 4. Dezember | 11 – 13 Uhr  
Kosten: 20 Euro zzgl. Materialkosten je nach Verbrauch | zzgl. Museumseintritt  
Anmeldung erforderlich: Claudia Heller | +49 2228 9425 36 | [heller@arpmuseum.org](mailto:heller@arpmuseum.org)

### **Fortbildung für weiterführende Schulen**

Führung durch die Ausstellung und Anregung für pädagogisches Programm  
Dienstag, 28. August 2018 | 15:30 – 17:30 Uhr  
Anmeldung erforderlich: Claudia Heller | +49 2228 9425 36 | [heller@arpmuseum.org](mailto:heller@arpmuseum.org)

### **Fortbildung für Grundschule und Kindergarten**

Führung durch die Ausstellung und Anregung für pädagogisches Programm  
Donnerstag, 30. August 2018 | 15:30 – 17:30 Uhr  
Anmeldung erforderlich: Claudia Heller | +49 2228 9425 36 | [heller@arpmuseum.org](mailto:heller@arpmuseum.org)

## Vorträge

### **Traditionell-japanisches und modern-europäisches Kunstverständnis mit Prof. Dr. Günter Seibold**

in Kooperation mit der VHS Bonn

Mittwoch, 26. September 2018 | 20 – 21:30 Uhr

Information und Ort: VHS Bonn

Anmeldung erforderlich: +49 228-773355 | [vhs@bonn.de](mailto:vhs@bonn.de)

### **»Vom Manga zum Anime« mit Dirk Remmecke (KAZÉ Manga & Anime)**

Mittwoch, 10. Oktober 2018 | 16:30 – 18 Uhr

kostenfrei | ohne Anmeldung

### **»Japonismus« mit Herrmann F. Schweitzer in Kooperation mit der VHS Bonn**

Mittwoch, 21. November 2018 | 19:30 – 21 Uhr

Kosten: 6 Euro | Information und Ort: VHS Bonn

Anmeldung erforderlich: +49 228-773355 | [vhs@bonn.de](mailto:vhs@bonn.de)

## Sonderveranstaltung

### **SWR2 Kulturnacht**

#### **»Im Japanfieber. Von Monet bis Manga«**

Mittwoch, 10. Oktober 2018 | 19:30 – ca. 22 Uhr

**Musik:** Kai Schumacher (Piano)

**Rezitation:** Schauspieler Ulrich Noethen liest aus dem Roman »Seide« von Alessandro Baricco

**Gespräch:** Dr. Susanne Blöcker, Astrid von Asten (Kuratorinnen der Ausstellung »Im Japanfieber. Von Monet bis Manga«) und Dr. Oliver Kornhoff (Direktor Arp Museum Bahnhof Rolandseck) | **Moderation:** Thomas Friedrich Koch (SWR2)

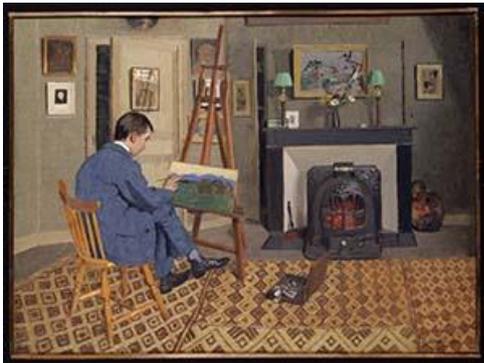
17–18 Uhr Führung mit den Kuratorinnen durch die Ausstellung »Im Japanfieber. Von Monet bis Manga«

**Tickets:** 10 Euro (Eintritt zur Veranstaltung und in die Ausstellung inkl. Führung)

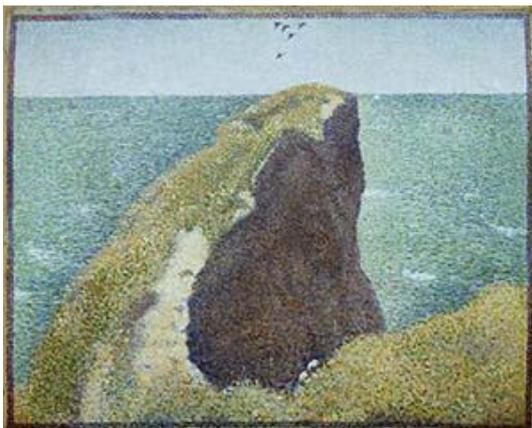
**Pressebilder zur Ausstellung**



**Die Felspyramiden von Port-Coton,**  
Claude Monet, 1886, Remagen, Arp Museum  
Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für  
UNICEF, Foto: Peter Schälchli, Zürich



**Max Rodrigues-Henriques im Atelier  
seines Stiefvaters,** Félix Edouard Valloton,  
1900, Remagen, Arp Museum  
Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für  
UNICEF, Foto: Peter Schälchli, Zürich



**Der Bec du Hoc bei Grandcamp,**  
Georges Seurat, 1885, London, Tate  
© London, Tate



**Schminkszene**, Kitagawa Utamaro, um 1795/96, Giverny, Fondation Claude Monet  
© Giverny, Fondation Claude Monet



**Paul Signac als Samurai verkleidet**, Anonym, ca. 1898 – 1900, Paris, Archives Signac  
© Archives Signac



Ausstellungsansicht Kunstammer Rau:  
**Eine gemütliche Ecke**, William Merrit Chase, um 1888  
**Elin Troubetzkoy im japanischen Kostüm**, Paolo Troubetzkoy, um 1906  
Foto: Arp Museum Bahnhof Rolandseck, 2018



Ausstellungsansicht Kunstammer Rau:  
**Räucherheringe auf einem Stück gelbem Papier**, Vincent van Gogh, März 1889, Privatsammlung  
**Tobiuo (fliegender Fisch) und Ishimochi**, Utagawa Hiroshige, ehemalige Sammlung Claude Monet, Giverny, Fondation Claude Monet  
© Fondation Claude Monet, Giverny  
Foto: Arp Museum Bahnhof Rolandseck, 2018



**Seerosen**, Claude Monet, 1908, Vernon, Musée de Vernon, Foto: Arp Museum Bahnhof Rolandseck, 2018



Ausstellungsansicht Kunstammer Rau:  
**Pinien und Segelboote**, Paul Signac, 1896,  
Privatsammlung

**Der Bec du Hoc bei Grandcamp**, Georges  
Seurat, 1885, London, Tate,

© London, Tate

**Saint-Briac. La Garde-Guérin. Opus 211**,  
Paul Signac, Juli 1890, Remagen, Arp  
Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung  
Rau für UNICEF

Foto: Arp Museum Bahnhof Rolandseck,  
2018



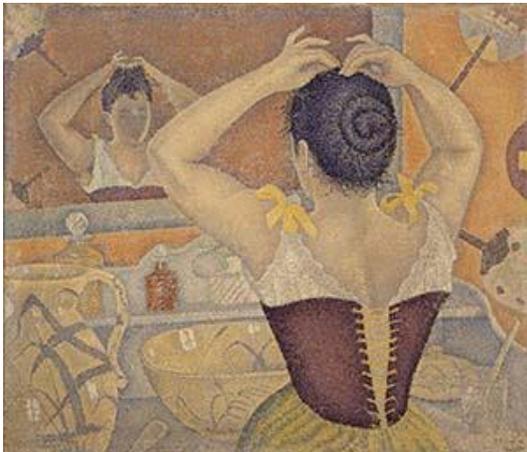
**Die japanische Brücke**, Claude Monet,  
um 1918 – 1924, Riehen, Beyeler  
Museum AG, Foto: Peter Schibli



**Blauer Salon im Haus von Monet**,  
© Fondation Claude Monet, Giverny



**Klare Morgendämmerung bei Südwind,**  
Katsushika Hokusai, zw. 1829 – 1833,  
ehemalige Sammlung Claude Monet,  
Giverny, Fondation Claude Monet  
© Fondation Claude Monet, Giverny



**Frisierszene. Opus 227**  
**(Dekorationsentwurf für einen**  
**Waschraum),** Paul Signac, 1892,  
Privatsammlung  
© All rights reserved



**Magical Girl,** Pummelpanda, 2018,  
Remagen, Arp Museum Bahnhof  
Rolandseck,  
© Pummelpanda 2018



**Cosplayerin Ai\_Kue als Nana** vor DOC  
FLASHFLESH –FEUERROTES  
ERZDRACHENBABY, Jonathan Meese,  
2008  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2018  
Foto: Leonie Siegmund



**Celia Cosplay als Anri Yoshiwara-  
Adekan**  
Foto: Hallunken Photoart



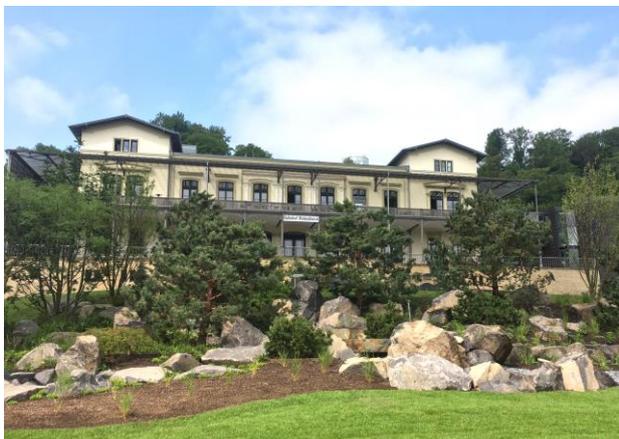
**Filmstill aus »Miss Hokusai«**  
Based on the comic books by Hinako  
Sugiura, directed by Keiichi Hara, Courtesy  
of Production I.G.  
© 2014-2015 Hinako Sugiura · MS.HS /  
Saruberi Film Partners



Ausstellungsansicht Bahnhof:  
**Sitzecke mit Mangas und interaktive  
Magnetwand**  
Foto: Arp Museum Bahnhof Rolandseck,  
2018



Ausstellungsansicht Bahnhof:  
**Selfie-Bereich mit Fotowand Brähler  
Schloss und Kostümen**  
Foto: Arp Museum Bahnhof Rolandseck,  
2018



**Japanischer Garten**, Gartendesign: Peter  
Berg, Vorplatz des Arp Museums Bahnhof  
Rolandseck, 2018  
Foto: Helmut Reinelt

## Ausstellungsvorschau 2018/ 2019

### Themenjahr 2018: »Farbenrausch«

18.02. bis 10.02.2019

**Gotthard Graubner.**  
**Mit den Bildern atmen**  
Neubau EG

30.06.2018 bis 28.04.2019

**Sammlung Arp 2018**  
**»Ich zerschnitt Berge von Papier in**  
**einer großen Euphorie«**  
Neubau 1. OG

26.08.2018 bis 20.01.2019

**Im Japanfieber. Von Monet bis Manga**  
Kunstkammer Rau  
Bahnhof

### Themenjahr 2019: »Sammlungen«

10.02.2019

**AufDADAtakt**

10.02. bis 08.09.2019

**Kunstkammer Rau: Sammlung**  
**Haukohl/ Florentiner Barock**  
Kunstkammer Rau

10.02. bis 28.04.2019

**Gestaltung der Zukunft: Wie wollen wir**  
**leben, lieben und arbeiten?**  
**Stipendiatinnen und Stipendiaten des**  
**Künstlerhauses Schloss Balmoral und**  
**des Landes Rheinland-Pfalz 2017/2018**  
Bahnhof

17.03.2019 bis 05.01.2020

**Otto Piene. Alchemist und**  
**Himmelsstürmer**  
Neubau EG

## Gotthard Graubner. Mit den Bildern atmen

bis 10. Februar 2019



Gotthard Graubner, Ohne Titel, 1983/84, © Museum Kunstpalast, Düsseldorf – Stiftung Sammlung Kemp, Foto: Horst Kolberg

Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck widmet Gotthard Graubner (1930–2013), einem der wichtigsten abstrakten Maler der Gegenwartskunst, eine große Ausstellung.

Gotthard Graubner war dem Künstlerbahnhof Rolandseck seit den 1970er Jahren eng verbunden. Wie zahlreiche Kunstschaaffende schätzte, belebte und prägte er diesen so besonderen Ort. Zehn außergewöhnliche Schwarz-Weiß Fotografien von tanzenden Mönchen des Klosters

Wangdue Phodrang, die 1976 während seines Bhutan-Aufenthaltes entstanden sind und sich in der Museumssammlung befinden, bilden den Ausgangspunkt der Schau. Graubners Interesse am Buddhismus folgend, schwingt dieses Themenfeld in der Ausstellung atmosphärisch mit. Dabei spielen formale Momente wie Transparenz, Leichtigkeit und Durchdringung sowie die Farboberfläche als lebendiger Organismus eine Rolle. Dies wird nicht nur bei den beeindruckenden *Farbraumkörpern*, sondern auch im druckgrafischen Werk des Künstlers deutlich. Biografische Notizen, wie beispielsweise seine Körperabdrücke im Mappenwerk *Simulacrum* von 1978, verlebendigen die Autorenschaft Graubners auf eindrückliche Weise. Die Besucherinnen und Besucher können anhand von ca. 50 Werken die Entwicklung von einer gedeckten Farbpalette zu einem wahrhaftigen Farbenrausch erleben, sich in stiller Versenkung in den Farbräumen verlieren und, wie vom Künstler erwünscht, »mit den Bildern atmen«.

## Sammlung Arp 2018

### »Ich zerschnitt Berge von Papier in einer großen Euphorie«

bis 28. April 2019



Hans Arp, Nächtliche Gaukelei, 2017, Arp Museum Bahnhof Rolandseck  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Foto: Mick Vincenz

Im Œuvre Hans Arps nehmen seine Papierarbeiten eine besondere Stellung ein, denn mit keinem anderen Medium geht er derart vielfältig um. Immer wieder lotet er dessen Grenzen aus und gelangt zu neuen Verwendungsmöglichkeiten. Arp zeichnet nicht nur und fertigt farbenprächtige Druckgrafiken an, sondern er zerreißt und klebt, bemalt, schneidet aus und zerknittert – und verleiht dem Papier damit gar eine dritte Dimension.

Allerorts werden in der Sammlungspräsentation die der Natur entlehnten Prinzipien seiner organischen Abstraktion anschaulich, und anhand seines Umgangs mit dem Papier sind auch Arps Spontanität und seine unbändige Experimentierfreude besonders greifbar.

Passend zum Ausstellungsschwerpunkt erscheint im Dezember 2018 ein Bestandskatalog der Papierarbeiten in der Sammlung des Arp Museums.

## Im Japanfieber. Von Monet bis Manga

26. August 2018 bis 20. Januar 2019



Paul Signac, Frisierszene. Opus 227 (Dekorationsentwurf für einen Waschraum), 1892, © All Rightsreserved, Privatsammlung

Mit dem diesjährigen Ausstellungshöhepunkt zeigt das Arp Museum Bahnhof Rolandseck den gewaltigen Einfluss Japans auf die westliche Kunst vom Impressionismus bis hin zur aktuellen Popkultur. Zum 150-jährigen Jubiläum der Meiji-Zeit (1868 – 1912) schlägt die Ausstellung über die Zeiten hinweg eine völkerverbindende Brücke von Japan über Frankreich bis nach Deutschland. Nach 200 Jahren der Isolation öffnete Japan sich dem Westen. Die Begegnung mit größtenteils

unbekannten japanischen Kunstgegenständen löste eine ästhetische Revolution insbesondere in der westlichen Malerei aus und ebnete den Weg in die Moderne.

Der impressionistische Maler Claude Monet begeisterte sich als einer der ersten Sammler für die japanischen Farb-Holzschnitte. Seine bedeutende Kollektion bildet den Ausgangspunkt der Präsentation und wird erstmals in einem größeren Umfang außerhalb Frankreichs gezeigt. Hinzu kommen Meisterwerke der Sammlung Rau für UNICEF sowie hochkarätige Leihgaben internationaler Museen, darunter Gemälde von Monet, Signac, Seurat, van Gogh u. a. Das Japanfieber erhitzt die Künstlerateliers mit fernöstlichen Requisiten und die Porträts von sinnlichen Geisha-Modellen im Kimono. Am nachhaltigsten aber revolutionierte der Einfluss Japans den Blick auf die Natur. Gewagte Bildausschnitte, hohe Horizonte und eine leuchtende Farbigkeit erneuerten die europäische Landschaftsmalerei.

Und heute? Welche Auswirkungen des Japonismus finden wir in unserer aktuellen Alltags- und Populärkultur? Dieser Frage geht der interaktive Ausstellungsteil im Bahnhof Rolandseck nach. Er zeigt, wie Motivtraditionen und Entwicklungslinien vom 19. Jh. bis in die Gegenwart fortgeführt werden. In einer Lese-Lounge bereitgestellte Manga, die in der Tradition japanischer Holzschnitte stehen, sind dabei ebenso vielfältig vertreten wie Anime (von Studio Ghibli u. a.), jene japanischen Zeichentrickfilme, die seit den 1970er Jahren mit Biene Maja oder Heidi zunächst die Kinderzimmer eroberten. Das Phänomen des Cosplay (costume-play), bei dem beliebte Manga- und Animecharaktere schließlich zum Leben erweckt werden, wird in Interviews mit Cosplayern nachvollziehbar. In zwei aufwendigen Settings haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich mit Kostümen für ein Foto zu inszenieren.

Eine fantastische Verfolgungsjagd mit dem Magical Girl Seven von der Zeichnerin Pummelpanda als Bildergeschichte auf die Tunnelwand zwischen Alt- und Neubau gebracht, verbindet die beiden Ausstellungsteile. Und vor dem Museum lädt der vom international renommierten Gartendesigner Peter Berg gestaltete Felsengarten zu inspirierenden Spaziergängen auf den Spuren Japans ein.

Die Ausstellung wird organisiert vom musée des impressionismes Giverny in Kooperation mit dem Arp Museum Bahnhof Rolandseck.